RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 10, S. 79 - 81, 2020

Rezensionen

Parolly, G. & J. G. Rohwer (Hrsg.) (2019): Schmeil-Fitschen. Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. Ein Buch zum Bestimmen aller wildwachsenden und häufig kultivierter Gefäßpflanzen. – 97., überarbeitete und erweiterte Auflage, XII + 980 S. und 32 Farbtafeln, Quelle & Meyer, Wiebelsheim



ISBN 978-3-494-01700-6

Der erstmals 1906 erschienene „Schmeil-Fitschen“ – laut Verlagsangabe mit 2,5 Millionen verkauften Exemplaren die erfolgreichste Flora von Deutschland – liegt nun in der 97. überarbeiteten und erweiterten Auflage (2019) vor. Somit sind erst drei Jahre seit der 96., völlig neu bearbeiteten Auflage verstrichen. Daher soll hier besonders auf Neuerungen eingegangen werden.

Bemerkenswert ist die Zunahme des Umfangs um 106 Seiten auf nunmehr 980 Seiten. Das ist neben einer Vielzahl kleinerer Verbesserungen und Präzisierungen vor allem auf die Aufnahme von ca. 350 zusätzlichen Taxa (meist Neophyten) zurückzuführen. Somit sind jetzt ca. 5000 Arten und Unterarten in dieser wohl umfangreichsten Flora des westlichen Mitteleuropa enthalten. Die Bestimmungsschlüssel wurden überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet. Ein langer Gedankenstrich (Geviertstrich) betont jetzt vielfach die entscheidenden Merkmale, die links davon stehen, ergänzende Angaben folgen rechts davon.

Wohl noch längere Zeit dürfte sich das System der Blütenpflanzen aufgrund neuer molekularer Erkenntnisse immer wieder ändern. Ältere Botaniker mögen das bedauern. Immerhin fördert es nicht zuletzt die geistige Flexibilität. Monophylie der Taxa wird angestrebt, aber Paraphylie wird in begründeten Fällen ebenso akzeptiert. Die Umgrenzung und Anordnung der Familien orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen der Angiosperm Phylogeny Group APG-4 (2016), die Reihenfolge der Gattungen erfolgt alphabetisch.

Fast 30 Seiten nimmt die Erklärung der botanischen Fachausdrücke ein, deren Beherrschung für eine erfolgreiche Bestimmung ja unabdingbar ist. Diese Ausführlichkeit ist umso wichtiger, als die organismische Biologie in der akademischen Lehre zunehmend an Bedeutung zu verlieren scheint. Breiten Raum nehmen Teiltabellen ein, die – z. T. unter Berücksichtigung vegetativer Merkmale – auch den Anfänger sicher zu den Pflan-

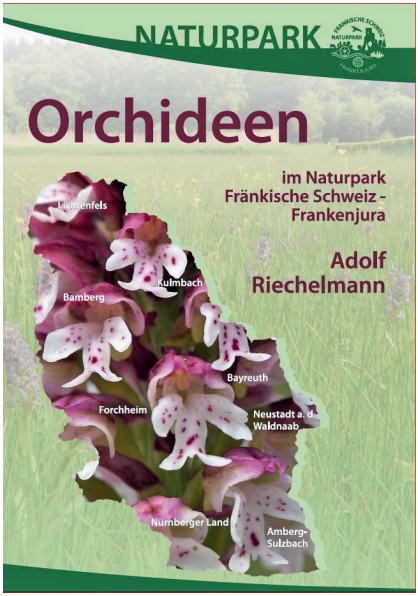
zenfamilien führen sollen. Ab Seite 142 beginnt dann der Bestimmungsteil, der die Gattungen und Arten aufschlüsselt.

Zahlreiche ausgezeichnete Strichzeichnungen illustrieren mit Worten oft nur unzureichend zu beschreibende Merkmale. Auch hier gilt: Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Schade, dass davon manchmal sehr zurückhaltend Gebrauch gemacht wurde. Beispielsweise kommen sich die beiden auf S. 781 abgebildeten Blattzipfel zweier *Utricularia*-Arten sicher recht einsam vor. Platz wäre hier für die Abbildung vieler weiterer Merkmale dieser nicht leicht zu bestimmenden Gattung gewesen. Ästhetisch sehr ansprechend sind die 32 Farbtafeln am Schluss des Buches, die mit exzellenten Fotos eine Vielzahl von Pflanzenmerkmalen zeigen.

Das entscheidende Kriterium für die Qualität einer Flora sind die sicheren Bestimmungsergebnisse. Die große Erfahrung der Bearbeiter wie auch der Herausgeber und die Mitarbeit zahlreicher Spezialisten bürgen für ein hohes Niveau des Buches. Dennoch sollte sich kein Anwender, der auf Probleme stößt, scheuen, dies dem Verlag mitzuteilen. Dazu rufen auch die Autoren auf, denn nur so lassen sich die Schlüssel weiter optimieren.

Dem Verlag Quelle & Meyer ist auch mit dieser Auflage einer modernen Flora wieder ein großer Wurf gelungen, dem der ihm gebührende Erfolg zu wünschen ist.

Walter Welß



Riechelmann, Adolf (2019): Orchideen im Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura. – 317 S., Herausgeber: Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura, Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt a. d. Aisch

ISBN: 978-3-87707-171-7

Orchideen – schon das Wort löst bei vielen Naturfreunden Begeisterung aus. In der „Fränkischen“, wie das im Titel dieses Buches genannte Gebiet gemeinhin heißt, finden wir auf bunten Trockenrasen und in lichten Wäldern 43 Arten und damit über die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Orchideen. Zu Recht spricht der Autor Adolf Riechelmann hier von einer „Orchideenhochburg“. Seit über 40 Jahren beschäftigt er sich mit dieser Pflanzengruppe und darf als einer der besten Kenner unserer Orchideen und ihrer Wuchsorte gelten.

Sein profundes Wissen stellt er nun nach acht Jahren zum zweiten Mal der Öffentlichkeit zur Verfügung. Damals (Riechelmann 2011) hat er – allerdings noch ohne die wertvollen Verbreitungskarten – erstmalig das gesamte Spektrum der damals bekannten Orchideen dieses Gebietes in einem Buch vorgestellt.

Dem Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura ist es hoch anzurechnen, nun die Herausgabe einer verbesserten und erweiterten Neuauflage dieses Führers durch die Welt der heimischen Orchideen ermöglicht zu haben. Im Hauptteil dieses Buches werden alle Arten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt und mit über 500 qualitativ hervorragenden Fotos illustriert. Jeder Art werden mehrere Seiten gewidmet. Der Text beginnt mit dem wissenschaftlichen und deutschen Namen. Es folgen ausführliche Angaben zur Etymologie, zur Verbreitung, zu den Standortansprüchen, zur Phänologie, zur Bestandsentwicklung und zu vielen weiteren Aspekten. Gerade diese zwei bis drei Textseiten bieten in angenehm lesbarer Form viele detaillierte und interessante Informationen aus dem reichen Wissensschatz des Verfassers. Eine Kurzcharakteristik der Art und wichtige Literaturzitate beschließen den Textabschnitt. Dem schließen sich jeweils zwei Farbtafeln mit mehreren informativen Abbildungen von Lebensraum, Habitus Blütenvarianten, Bestäubern, Früchten etc. an, wobei jeweils Aufnahmeort und Datum genannt werden. Besonders instruktiv sind die Verbreitungskarten nach der Datengrundlage des AHO Bayern für 30 Messtischblätter auf Quadrantenbasis, differenziert mit unterschiedlichen Signaturen für Nachweise vor 2005, von 2005 bis 2012 und ab 2013. Betroffen macht dabei die relativ hohe Anzahl von letztmaligen Nachweisen in den acht Jahren von 2005 bis 2012. Auch dies sollte Anlass sein für Erhalt, Schutz und Erweiterung entsprechender Lebensräume Sorge zu tragen.

Nicht unerwähnt bleiben verschollene Orchideenarten (*Orchis coriophora, Epipogium aphyllum, Malaxis monophyllos* und *Spiranthes spiralis*). Eine gezielte Nachsuche könnte zu Wiederfunden führen und auch helfen, einen Teil der aktuellen Nachweislücken wieder zu füllen. In Wort und Bild vorgestellt werden Hybriden vor allem der Gattungen *Dactylorhiza, Epipactis, Ophrys* und *Orchis*. Die Aktualität dieses Werkes wird auch dadurch unterstrichen, dass es schon Sippen enthält, die in den letzten Jahren entdeckt und erst 2019 publiziert wurden.

Ein Glossar wichtiger Fachbegriffe und ein ausführliches Literaturverzeichnis (incl. Internetquellen) mit 398 Zitaten beschließen das Werk. Sicher wird es zu einem unverzichtbaren Standardwerk für die Orchideenflora der Nördlichen Frankenalb, das seinen Nutzern großen Gewinn bringen wird und zur Sensibilisierung für die Gefährdung und den notwendigen Schutz dieser faszinierenden Organismen beiträgt.

Riechelmann, A. (2011): Die Orchideen der Fränkischen Schweiz. – Schriftenreihe des Fränkische-Schweiz-Vereins, Die Fränkische Schweiz – Landschaft und Kultur **17**, 320 S., Palm & Enke, Erlangen und Jena

Walter Welß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Welß [Welss] Walter

Artikel/Article: Rezensionen 79-81